Pfarrer wider Willen

Der Theaterstadel des Vereins Frohsinn hat sich heuer für die Komödie „Aber, aber Herr Pfarrer" entschieden. Das Stück unter der Regie von Walter Tasin feierte am Samstag vor rund 100 Zuschauern im Gasthaus Grüner Hof eine gelungene Premiere und wurde mit zahlreichen Lachern und ausgiebigem Applaus belohnt.

VON TERESA PANCRITIUS



Kurzweilige Vorstellung: Die Schauspieler im Stück „Aber, aber Herr Pfarrer" überzeugen in ihren Rollen. FOTO: GLEIXNER

Freising – Eigentlich hatte Landstreicher Freddie Schwarz nur nach einem warmen Plätzchen zum Schlafen gesucht. Das leerstehende Pfarrhaus kam ihm da gerade recht. Dumm nur, dass er den Talar des verstorbenen Pfarrers mit einem Bademantel verwechselt. Und noch dümmer, dass ihn die Dorfbewohner sofort als neuen Priester willkommen heißen. Um nicht als Einbrecher verhaftet zu werden, spielt Freddie mit. So soll er auf einmal Messen lesen, Trauungen vollziehen und Verstorbene unter die Erde bringen. Zu allem Übel wird er in die Machtspielchen der örtlichen Politiker hineingezogen. Sein bester Spezl und Trinkkumpan Hias ist ihm dabei keine Hilfe.

Christian Haller als Pfarrer wider Willen ist die perfekte Besetzung. In seinem schwarzen Talar sieht er so blass und verloren aus, dass er einem fast leid tun könnte, wenn man angesichts seiner flotten Sprüche nicht soviel lachen müsste. In den besten Szenen der Komödie von Hans Schimmel steht Haller mit Andreas Past auf der Bühne. Der spielt seinen Spezl Hias herrlich einfältig. Hias ist nicht der Hellste, er kennt sich nur mit dem Trinken richtig gut aus und gibt dann solche Weisheiten von sich wie „A halber Rausch ist rausgeschmissenes Geld".

Ein weiteres harmonierendes Pärchen sind Susi Leitl und Andreas Herrmann als Haushälterin Mathilde und Mesner Otti. Der Mesner hat alle Hände voll zu tun, um Hias von dem Messwein, dem er selbst gerne zuspricht, fernzuhalten. Der resoluten Haushälterin merkt man sofort an, dass sie Freddies Spiel durchschaut. Die örtlichen Politiker werden überzeugend gespielt von Gabi Esterl und Jakob Zörr, hatten sie ja im Wahljahr ausgiebig Gelegenheit, sich inspirieren zu lassen. Für viele Lacher sorgen auch die furchtbar frommen Nervensägen Pauline (Edith Winkler) und Sigi (Franziska Weber), ebenso wie die geizige Witwe (Isolde Hess) und die männerjagende alte Jungfer (Julia Schmidecker).

Die kleinen Texthänger gegen Ende taten der Inszenierung keinen Abbruch. Die Witze sind zwar oft bekannt, werden jedoch so locker vorgetragen, dass die zweieinhalb Stunden Theater wunderbar unterhalten.

Gut zu wissen

Weitere Aufführungen im Oktober: Samstag, 12., 19. und 26., Freitag, 18., um 20 Uhr sowie am Sonntag, 13., um 19 Uhr und 27., um 16 Uhr jeweils im Saal des Gasthauses Grüner Hof, Erdinger Straße 42. Karten kosten acht Euro, für Kinder bis 13 Jahre ist der Eintritt frei. Kartenvorbestellung bei Irma Zörr unter Tel. (0 87 61) 7 51 48 oder (01 72) 9 93 92 22 oder im Internet unter *karten@frohsinn-freising.de*.